

## Gedenksteinweihe auf dem Lindenbuscher Friedhof

Das Dorf Lindenbusch gibt es nicht mehr. Dieses Stück Erde fände wohl weniger Beachtung, wenn nicht Zbigniew Jandula an der Stelle der Schule das „Lindenbuschhaus“ erbaut hätte. Diese Pension dient nicht nur ausländischen Jägern als Unterkunft, sie ist auch Sammelpunkt für frühere Bewohner des Ortes und der Umgebung geworden. Aus dieser Atmosphäre entstand, angeregt durch Herrn J., der Gedanke, auf dem verlassenen Lindenbuscher Friedhof etwas zu schaffen, was dem Andenken der dort Ruhenden gewidmet ist und einstigen deutschen Bewohnern Trost spendet.

In der Nähe des ca. einen Kilometer vom früheren Ort entfernt liegenden und vollständig abgeräumten Friedhofes war ein geeigneter Findling für die Aufnahme einer Gedenktafel gefunden worden. Dieser Stein wurde an der Stelle der nicht mehr vorhandenen Friedhofskapelle aufgestellt und mit einer Tafel versehen, die in deutscher und polnischer Sprache folgende Inschrift hat: **HIER RUHEN IN STILLEM FRIEDEN EHEMALIGE BEWOHNER VON LINDENBUSCH.** Einige wiederentdeckte Grabfragmente fügte Steinmetz Piotr Roszczak der Gedenkanlage auf Wunsch hinzu.

Zur feierlichen Einweihung am 26. Juni 1999 waren, teils mit einem Omnibus (Gruppe Trapp), teils mit Privatwagen, rd. 60 Personen aus der Bundesrepublik Deutschland gekommen. Etwa zwanzig eingeladene Polen nahmen ebenfalls teil. Es begann mit dem gemeinsamen Singen von „Lobe den Herren“. Pastor Sikora aus Stolp hielt eine eindrucksvolle Andacht. Dann folgte der Choral „Nun danket alle Gott“. Für die ehemaligen Bewohner sprach Alfried Gaul einfühlsame Worte. Auf Verständigung, mehr noch auf Zusammenarbeit, zielten die Worte Herrn Talewskis, des Bürgermeisters der Großgemeinde Alt Kolziglow. Dann legten Heimatkreisausschußmitglied Manfred Thurow für die Heimatgemeinde Lindenbusch und der Vorsitzende des Rummelsburger Bundes, Alfons Rekowski, für den Heimatkreis Rummelsburg an der Gedenkanlage Kränze nieder. Mit dem Singen des Pommernliedes endete diese bewegende Stunde. Anschließend blieb man noch bei einer Kaffeetafel und freundschaftlichen Gesprächen zusammen. – Dank gilt allen Spendern und den Initiatoren!



*Lindenbusch, die Gedenkanlage am Einweihungstage, Foto: Manfred Thurow*